

SaarErlebnisland



▲ Die große Ommersheimer Kirche vereint viele Stile in ihren Mauern



▲ Kirchenraum mit Fenstern des Neunkircher Künstlers W.A. Kurz



Die Kath. Pfarrkirche Mariä Heimsuchung

Die Katholische Kirche Mariä Heimsuchung nimmt in unserer Region eine besondere kunsthistorische Stellung ein und steht unter Denkmalschutz. Im Gegensatz zu den meisten anderen Kirchen in unserer Region weist die Kirche spätklassizistische Stilmerkmale auf. Vor ihrem Bau hatte im Bereich des heutigen Kirchplatzes über 800 Jahre lang ein mittelalterlicher Vorgängerbau gestanden, der am Ende baufällig und zu klein geworden war. Er wurde 1828 abgerissen und 1829 durch das jetzige Gebäude ersetzt. Die Kirche war zum Zeitpunkt ihrer Fertigstellung die größte im ganzen Bliesgau. Architekt war der bekannte königliche Bezirksbauingenieur Paul Camille Denis, der 1835 auch den Bau der ersten Eisenbahnverbindung zwischen Nürnberg und Fürth geplant hat.

Am 15. März 1945 wurde die Kirche bei Kampfhandlungen des 2. Weltkrieges schwer beschädigt. Sie konnte aber bis Ende 1945 von der Dorfgemeinschaft weitgehend wieder aufgebaut werden. Da die Kirchengemeinde in den folgenden Jahrzehnten immer mehr anwuchs und die Kirche zu klein wurde, gründet man 1966 einen Kirchenbauverein. Ihm traten fast alle Ommersheimer Familien als Mitglieder bei. Am 10. April 1967 wurde unter Pfarrer Richard Vinzent mit den Arbeiten an dem modernen Erweiterungsbau an der östlichen Seite der Kirche begonnen. Schon am 7. Juli 1968 konnte die neue Kirche durch Bischof Dr. Friedrich Wetter eingeweiht werden.

Die Kirche beherbergt in ihrem Inneren zahlreiche Kunstschatze. Besonders bemerkenswert sind die aus der Vorgängerkirche stammende spätgotische Sakramentsnische aus dem 15. Jahrhundert, die Figur des hl. Laurentius (1740), das aus dem 18. Jahrhundert stammende Holzkruzifix und der aus dem im Krieg zerstörten Hochaltar stammende vergoldete Tabernakel (1862). Ein Kleinod ist eine faszinierende Madonnenstatue mit Kind, die vermutlich aus dem 14. Jahrhundert stammt.



▲ Madonnenstatue (14. Jhd.)



▲ Ausschnitt aus dem Kanzelrelief



Ommersheim liegt am Jakobsweg



Eglise paroissiale catholique de la Visitation

L'église, construite dans le style de la fin du classicisme, tient une place particulière dans l'histoire de l'art de notre région et est classée monument historique. L'architecte en était Paul Camille Denis, ingénieur royal des constructions dans le district. Le 15 mars 1945, l'église fut fortement endommagée lors des combats de la Seconde Guerre Mondiale. Mais elle a pu être quasiment reconstruite par les habitants du village avant la fin de 1945. Dans les années 1967/68, une construction moderne y a été rajoutée sur le flanc sud-ouest. Les éléments les plus intéressants sont la niche magnifique du Saint Sacrement, une relique de l'église précédente, la statue de St. Laurent, un crucifix en bois datant du XVIII^e siècle et une statue de la Vierge à l'Enfant en provenance de la Champagne.



Catholic parish Church of the Visitation

Built in the late Classicist style, the church plays a special role in the cultural history of the region and is a classified historical monument. The architect was Paul Camille Denis, royal construction engineer for this region. On 15 March 1945, the church was severely damaged as a result of Second World War combat. However, it had been largely rebuilt by the village community by as early as the end of 1945. In the years 1967/68, a modern extension was added to the south-western flank of the church. Of particular interest are the splendid sacramental niche dating from the previous church, the figure of St. Laurence, a wooden crucifix from the 18th century and a Madonna statue with child, which originally came from the Champagne region in France.



Gemeinde Mandelbachtal



Verkehrsverein



Die Saarpfalz-Touristik



Tourist-Informationen

Verkehrsverein Mandelbachtal e.V.
Rathaus - Theo-Carlen-Platz 2
66399 Mandelbachtal-Ormesheim
Tel 0 68 93 / 80 9-0
Fax 0 68 93 / 80 9-2 00
verkehrsverein@mandelbachtal.de
www.mandelbachtal.de

Mit freundlicher Unterstützung von:



Saarland
Ministerium für Wirtschaft
und Arbeit



Saarland
LKV • Landesamt für Kataster-,
Vermessungs- und Kartenwesen



Saarland
mit grenzenlosem Charme